

Europa braucht junge Stimmen- und den Frieden

Am „Europatag“ Bewusstsein für die Bedeutung der EU stärken

Europa war nie ein abgeschlossenes Projekt. Es ist eine Idee, ein Versprechen auf Kooperation statt Spaltung. Auf Vielfalt statt Ausgrenzung, auf Dialog statt Gewalt. Dieses Versprechen muss jeden Tag erneuert werden. Die gelingt nur, wenn junge Menschen darüber aufgeklärt sind, sich dafür engagieren, mitdenken und mitgestalten. Die unsichere politische Lage zeigt, wie wichtig der Zusammenhalt und die aktive Rolle der EU in der Welt ist. Europa steht nicht nur vor dem Hintergrund der aktuellen Zollpolitik von Präsident Trump, des Krieges in der Ukraine und der Migrationspolitik vor großen Herausforderungen. Auch deshalb ist es von zentraler Bedeutung, jungen Menschen den Aufbau und die Strukturen sowie die Werte der Europäischen Union zu vermitteln, betonen die Koordinatorinnen des Europatages, Christiane Deliaga und Rojda Öztürk-Kirmizitas.

Frieden und Demokratie muss verteidigt und gelebt werden

Aufgrund des Landesabiturs hat unsere Schule den diesjährigen Europatag auf den 23.04.2025 gelegt, anstatt diesen an den offiziellen Europatagen am 5. Mai und am 9. Mai durchzuführen, sagt die Schulleiterin Michaela Makosz. Sie ist stolz auf die Aktivitäten ihrer Schule und hebt hervor, wie wichtig das Engagement für Demokratie und den Frieden ist. „Frieden und Demokratie ist nichts Selbstverständliches, beides müsse verteidigt und gelebt werden.“, so Makosz.

Der Europatag an unserer Schule bot den Lernenden ein vielfältiges Programm, das über 30 Veranstaltungen umfasste. Vom „EU- Basis- Workshop“, über den „B(u)ild dir dein Europa“ bis zu einem Workshop „Europas Energiepolitik“ konnten die Schülerinnen und Schüler den Europatag spielerisch erleben, verstehen und gestalten.

Hoffnung auf einen Waffenstillstand

Im Zentrum des Interesses stand in vielen Workshops die Tagespolitik. Besonders die Frage, ob die Ukraine zur EU gehören solle, der Krieg in der Ukraine sowie das aggressive Verhalten Russlands macht der Schülerin Dunia Abalhid aus der Fachoberschule der Jahrgangsstufe 12 große Sorgen. Sie wünscht sich, dass der Frieden in Europa wiederhergestellt werden kann. Zakaria Zamraoui ergänzt: „Ich hoffe, dass die EU nun als Gesprächsteilnehmerin bei den gegenwärtigen Verhandlungen zwischen der Ukraine und Russland eine wichtige Rolle zu einem Waffenstillstand beisteuern kann.“

Mehr Unterricht in diesem Format

Die Schülerin Laia Hummel aus dem beruflichen Gymnasium der Jahrgangsstufe 12, die den Medienworkshop „Von der Manipulation zum Chaos“ besuchte, empfand die Unterscheidung zwischen Fake News und seriöser Meldung interessant. Dabei wurde ihr bewusst, welche Gefahren von Fake News für Demokratie und persönliche Willens-

und Meinungsbildung ausgehen können. Ihr habe der Europatag sehr geholfen, da sie in diesem Workshop viel über die Strategien der Fake News gelernt habe. Sie wünscht sich zukünftig „mehr Unterricht zu aktuellen Themen.“

Positives Fazit

Der jährlich stattfindende Europatag an unserer Schule trug dazu bei, das Bewusstsein für die Bedeutung Europas zu stärken und die Lernenden zu motivieren, sich als aktive Bürgerinnen und Bürger in die europäische Gemeinschaft einzubringen.

Das Ziel des Europeateams, den Schülerinnen und Schülern ein breites Spektrum europäischer Themen anzubieten und somit allen Lernenden einen Zugang zu diesen zu ermöglichen, ist voll aufgegangen, so Esengül Fidanverdi aus dem Europeateam. Schulleiterin Makosz geht davon aus, dass diese Veranstaltung ein weiterer Baustein war, der den Weg der Theodor-Heuss-Schule zur „Europaschule“ ermögliche.

Auch die Landtagsabgeordnete Kim-Sarah Speer war von der Vielfältigkeit und dem Engagement der über 800 Schülerinnen und Schüler beeindruckt. Für sie ist es ein starkes Zeichen, dass Europa an der THS nicht nur unterrichtet, sondern auch gelebt wird.

Finanzielle Unterstützung erhielt die Veranstaltung durch die Hessische Staatskanzlei, Abteilung für Europa und internationale Angelegenheiten, im Rahmen der bundesweiten Europawochen. Im Mittelpunkt steht ein besonderer Geburtstag: Am 9. Mai 2025 wird das 75. Jubiläum der Schuman-Erklärung und damit der Geburtsstunde der Europäischen Union gefeiert. Ebenso wurden wir von der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung unterstützt, deren Referatsleiterin Nathalie Burg an diesem Tag vor Ort an der THS war. Sie war von den Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler begeistert und zeigte sich auch von der Organisation und dem interaktiven Angebot des Europatages beeindruckt.

Informationen:

Als Europaschulen werden in Deutschland in mehreren Bundesländern Schulen bezeichnet, die einige Standards der interkulturellen Zusammenarbeit und der methodischen Innovation erfüllen, aber unter deutschem Landesschulrecht stehen. In Hessen gibt es aktuell 34 durch das HKM zertifizierte Hessische Europaschulen und ein Studienseminar. Diese kennzeichnen sich in folgender Weise:

„Die Europaschule fördert interkulturelle Lernprozesse, die es Heranwachsenden ermöglichen, eine eigene Identität zu finden und in der Begegnung mit anderen Kulturen Toleranz zu entwickeln. Sie gestaltet offene Räume, in denen Fremdes kennengelernt und erlebt wird; offene Räume, in denen sich Sprachenvielfalt und Kenntnisse über andere Kulturen mit sozialem Lernen zu interkultureller Kompetenz entwickelt. Die Europaschule arbeitet – im Miteinander aller Schulformen – am ständigen Prozess der Schulentwicklung, in dem Methodenlernen und Evaluation integrale Bestandteile darstellen, und nimmt somit ihre Rolle als aktiver Partner in einer sich wandelnden Gesellschaft verantwortlich wahr.“

Als **Europatag** werden zwei Tage im Jahr bezeichnet, an denen ein Feiertag für die Europäische Einigung begangen wird: Der 5. Mai erinnert an die Gründung des Europarates 1949, während man am 9. Mai der Schuman-Erklärung von 1950 und damit der Ursprünge der Europäischen Union gedenkt.

Quelle: Wikipedia